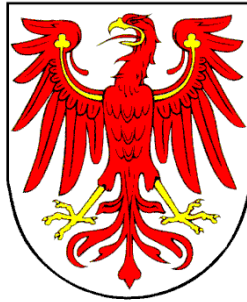


# VERFASSUNGSGERICHT DES LANDES BRANDENBURG



IM NAMEN DES VOLKES

## B e s c h l u s s

VfGBbg 4/26

In dem Verfassungsbeschwerdeverfahren

K.,

Beschwerdeführer,

wegen Beschluss des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom  
18. Dezember 2025 - L 24 SO 241/25 B ER - und - L 24 SF 253/25 AB

hat das Verfassungsgericht des Landes Brandenburg

am 20. Februar 2026

durch die Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter Möller, Dr. Finck,  
Heinrich-Reichow, Dr. Koch, Müller, Richter, Sokoll und Dr. Strauß

b e s c h l o s s e n :

1. Die Verfassungsbeschwerde wird mangels Zuständigkeit des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg verworfen, denn der angegriffenen Entscheidung des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg vom 18. Dezember 2025 (L 24 SO 241/25 B ER und L 24 SF 253/25 AB) lag ein gerichtliches Verfahren vor dem Sozialgericht Berlin zugrunde, das nicht als Ausübung öffentlicher Gewalt des Landes Brandenburg zu qualifizieren und damit der Prüfung durch das Verfassungsgericht entzogen ist (§ 45 Abs. 1 Verfassungsgerichtsgesetz Brandenburg-VerfGGBbg, dazu Beschlüsse vom 18. März 2010 - VfGBbg 6/10 -, und vom 10. Mai 2007 - VfGBbg 8/07).

2. Der Antrag auf Gewährung von Prozesskostenhilfe wird abgelehnt, da die beabsichtigte Rechtsverfolgung aus den vorgenannten Gründen ohne Aussicht auf Erfolg ist (§ 48 Satz 1 VerfGG Bbg i.V.m. § 114 Abs. 1 Zivilprozessordnung).

Möller

Dr. Finck

Heinrich-Reichow

Dr. Koch

Müller

Richter

Sokoll

Dr. Strauß